



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Hagen  
Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg /Piratenpartei Hagen

**Betreff:**

Vorschlag zur Tagesordnung gem. §6 Abs. 1 der GeschO des Rates von der Fraktion Die Linke und der Ratsgruppe BfHo/ Piraten  
Hier: Öffnungszeiten Freitagsmarkt auf dem Friedrich-Ebert-Platz

**Beratungsfolge:**

04.10.2017      Stadtentwicklungsausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Fraktion Die Linke und die Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg/ Piratenpartei Hagen empfehlen dem Stadtentwicklungsausschuss folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtentwicklungsausschuss empfiehlt dem Rat zu beschließen, die Öffnungszeiten des neuen, für eine Probephase von sechs Monaten eingeführten Frischemarktes, der freitags auf dem Friedrich-Ebert-Platz stattfindet, auf die Zeit von 16 bis 20 Uhr zu begrenzen.

**Kurzfassung**

Entfällt.

**Begründung**

Im Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 16. März 2017 heißt es, dass der HFA die Verwaltung beauftragt, die in dem in der gleichen Sitzung vorgestellten Zwischenbericht „Perspektiven der Hagener Wochenmärkte“ (siehe Anlage) vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen. Der in dem Bericht unter Punkt 3 vorgeschlagene Werbemarkt (Freitagsmarkt) auf dem Friedrich-Ebert-Platz sollte



zwischen 16 und 20 Uhr stattfinden. Dies wäre für die am gleichen Tag in Hohenlimburg, Vorhalle und Wehringhausen stattfindenden Märkte unschädlich, da diese im Vormittagsbereich stattfindet und spätestens um 14 Uhr abgebaut werden. Marktbeschickern bliebe damit genug Zeit, mit ihren Ständen nach den Märkten in den Nebenzentren ins Hagener Zentrum umzuziehen. Tatsächlich findet der Werbemarkt auf dem Friedrich-Ebert-Platz nun jedoch von 10 bis 18 Uhr statt. Konsequenz: Aus Hohenlimburg sind zwei der vier Standbetreiber zum Friedrich-Ebert-Platz abgewandert, aus Wehringhausen drei von vier Marktbetreibern und aus Vorhalle einer. Es ist somit festzustellen, dass die Märkte in Wehringhausen, Vorhalle und Hohenlimburg ausbluten, weil die Marktbetreiber den lukrativeren Standort Friedrich-Ebert-Platz vorziehen. Diese Entwicklung ist durch den HFA-Beschluss vom 16. März 2017 nicht legitimiert und widerspricht den Stadtentwicklungszielen, wonach Nebenzentren gestützt und gestärkt werden sollen.

## Anlagen